

Stedinger Straße wird wohl doch ausgebessert

## Neue Hoffnung

**Offensichtlich gibt es noch ein Fünkchen Hoffnung für die Stedinger Straße. Wird sie vielleicht doch noch repariert? Hat das Holpern für die genervten Autofahrer bald ein Ende?**

Nachdem DZ-Leser Guido Portner uns in der letzten Ausgabe auf die in seinen Augen untragbaren Zustände auf der Stedinger Straße hingewiesen hat, gibt es nun zumindest einen kleinen Hoffnungsfunken. Wie uns der Pressesprecher der Stadt Delmenhorst, Timo Frers, nach Redaktionsschluss der besagten Ausgabe mitteilte, sind nachträgliche Ausbesserungen an der Stedinger Straße durchaus wahrscheinlich. Jedoch seien grundlegend keine weiteren Arbeiten wie eine komplette

Neuasphaltierung vorgesehen. Als Grund nennt Frers die begrenzten finanziellen Mittel der Stadt, die für weitere Großmaßnahmen ausgeschöpft seien und die es von Anfang an nicht erlaubt hätten, die komplette Straße zu erneuern.

Es bleibt also spannend, wie und wann es weitergeht mit der Stedinger Straße, die Guido Portner zynisch mit der Transitstrecke in der ehemaligen DDR verglichen hat. Und insbesondere für Anwohner und betroffene Pendler bleibt zu hoffen, dass es sich bei den Ausbesserungen dieses Mal auch tatsächlich um Verbesserungen handelt.



Ein Blick auf die Stedinger Straße zeigt die vielen Ausbesserungen

Delmenhorst x Feilung 26.03.2017

Keisbkk 14.03.2012 Tikelbete

# Schlechte Straßen auch ohne Dauerfrost

Der strenge Winter war diesmal kurz, dennoch ist das Delmenhorster Straßennetz vielfach in keinem guten Zustand. Laut dem zuständigen städtischen Fachdienst kann eine angemessene Erhaltung aus Geldmangel schon seit Jahren nicht erfolgen. VON THOMAS BREUER

## DELMENHORST-GANDERKESEE.

Um den Zustand vieler Straßen im Stadtgebiet ist es schlecht bestellt. Das geht aus einer Einschätzung der Stadtverwaltung hervor. „Eine generelle Erhaltung der öffentlichen Straßenverkehrsflächen kann aus Sicht des Fachdienstes Straßen- und Brückenbau aus finanziellen Gründen bereits seit vielen Jahren nicht erfolgen“, heißt es.

Nach Darstellung des Fachdienstes sind oft ledig-

lich sogenannte Deckschichtenenerneuerungen möglich. Darunter seien kleinere Sanierungsmaßnahmen an asphaltierten Straßen zu verstehen. Der Kostenrahmen liege – je nach Ratsbeschluss – zwischen null und 100.000 Euro. Einzelsummen könnten nicht genannt werden.

Wegen der Sanierungsbedürftigkeit großer Teile des asphaltierten Straßennetzes geben die nach den Wintermonaten auftretenden Schäden laut Fach-

dienst „nur die Spitze des Sanierungsbedarfs wieder“. Die Einflüsse des zurückliegenden kurzen, knackigen Winters auf den Zustand der Delmenhorster Straßen seien „marginal“. „Eine generelle Aussage zu den Stellen, wo etwas unternommen werden muss, kann derzeit nicht getätigt werden“, teilte Rathaussprecher Timo Frers nach Rücksprache mit dem Fachdienst mit.

Arbeiten der Straßenbauverwaltung erfolgen nach „Wertigkeit“ der Straßenzüge. Das heißt, Hauptverkehrsstraßen werden vor Anliegerstraßen saniert. Oberste Priorität genießt allerdings in allen Fällen, dass die Verkehrssicherheit

aufrechterhalten werden kann.

Weil der Winterdienst nicht in dem Maße früherer Jahre erforderlich war, horstet der städtische Baubetrieb noch 350 bis 400 Tonnen an Salzvorräten. Sie sollen im kommenden Winter verwendet werden.

In Ganderkesee und Hude haben laut dort zuständigem Kommunalservice Nordwest durch die heftigen Niederschläge im Dezember und Januar vor allem die unbefestigten Wege stark gelitten. Die enorme Feuchtigkeit habe in den Böden auch große Schäden in der Elektrik der Straßenbeleuchtungen verursacht.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: [thomas.breuer@dk-online.de](mailto:thomas.breuer@dk-online.de)